



Aufführung des Tanztheaters Dritter Frühling im Rahmen von «Zürich tanzt» in Rapperswil, Mai 2022

Aufforderung zum Tanz

Die Kommission für Kulturelles und Soziales besteht aus Mitgliedern des Genossenschaftsrats. Viermal jährlich berät das Gremium, was unterstützt werden soll. Zum Beispiel ein Tanztheater für Über-60-Jährige.

Text: Gabriel Zwicky Bilder: Christian Glauß, Gabriel Zwicky

Montag, späterer Nachmittag, Kulturmarkt im Zürcher Kreis 3. Janina Kriszun, Projektleiterin im Verein Tanztheater Dritter Frühling (TT3F), und Choreografin Angelika Ächter bereiten sich auf die bevorstehende Sit-

zung vor. Zu Gast sind Mohan Mani und Thomas Steiner, Mitglieder der Kulturkommission des Genossenschaftsrats der Migros Zürich. – Wie kann die Migros den Verein finanziell unterstützen? Gibts allenfalls

weitere Möglichkeiten und Formen, um auszuweichen? Solche und ähnliche Fragen werden geklärt. Denn nicht in jedem Fall ist ein Geldbetrag die optimale Lösung. «Schliesslich ist der Migros-Kosmos bunt, und man könnte auch Zwischenverpflegung aus dem Supermarkt oder Catering anbieten, Räumlichkeiten für Proben zur Verfügung stellen oder auch Produkte aus den Fachmärkten», erklärt Mohan Mani.

Die Chance, über eines seiner Projekte und über eine Leidenschaft zu berichten, lässt sich Roger Nydegger, der künstlerische Leiter von TT3F, nicht entgehen. Er ist nicht physisch dabei, aber live per Zoom aus Westafrika, wo er gerade ein Tanzprojekt leitet. Seine Begeisterung für Tanz und Theater und die Wichtigkeit des sozialen Engagements transportiert der kleine Handybildschirm trotz

Rucklern und Aussetzern unverfälscht in den Kulturmarkt.

Roger Nydegger gründete das Tanztheater Dritter Frühling als kleines Projekt zur 150-Jahre-Bundesstaatsfeier 1998 und entwickelte es zum Produktionszentrum von professionell erarbeiteten Tanztheaterprojekten mit Menschen ab 60 Jahren. In den Produktionen tanzen, spielen und singen Menschen in der dritten Lebenshälfte, mit den unterschiedlichsten Hintergründen und Vergangenheiten.

Neu interpretierter Klassiker

Über 80 Mitglieder zählt der Verein aktuell, die ältesten unter ihnen sind 85 Jahre alt. Das wohl älteste Senioren-Tanztheater der Schweiz begeht 2023 sein 25-Jahr-Jubiläum. Dabei wagt es sich an einen absoluten Klassiker der Tanz- und Musikgeschichte: das weltberühmte Werk «Sacre du printemps» des

Komponisten Igor Strawinsky. Genauer: In der Adaption des Vereins heisst es nun «Sacre du 3ième printemps».

Neben Workshops und den Arbeiten an Produktionen sei wöchentliches Training ein fester Wert und Bestandteil, einmal in Stäfa und einmal in Zürich, erzählt Janina Kriszun. «Bei uns ist zudem ganz wichtig, dass die Leute nicht nur zum Training zusammenfinden, sondern danach miteinander etwas trinken gehen oder zu Mittag essen», fügt Nydegger an. «Eine bessere Gesundheitsvorsorge und soziale Verankerung gibts kaum», meint Choreografin Angelika Ächter.

Zum Projekt-Götti werden

Mit einem bunten Strauss von Eindrücken verabschieden sich Thomas Steiner und Mohan Mani. Bei der nächsten Tagung der Kommission für Kulturelles und Soziales im März 2023 wird



«Wenn wir überzeugt sind, schaffen wir es, die anderen zum Ja zu bewegen.»

Thomas Steiner, Mitglied der Kulturkommission des Genossenschaftsrats der Migros Zürich



«Man könnte auch Catering, Proberäume oder Fachmarktprodukte bereitstellen.»

Mohan Mani, Mitglied der Kulturkommission des Genossenschaftsrats der Migros Zürich

es an ihnen sein, Kolleginnen und Kollegen das Projekt vorzustellen. «Wenn wir von einer Sache überzeugt sind, schaffen wir es in den meisten Fällen mit unserer Vorarbeit, auch die neun anderen Kommissionsmitglieder zu einer Ja-Stimme zu bewegen», meint Thomas Steiner optimistisch. ■■



Janina Kriszun (links) und Angelika Ächter präsentieren den Genossenschaftsräten ihr Projekt.



Migros Zürich

GENOSSCHAFTSRAT

Festlicher Jahresabschluss

Ratspräsident Daniel Schindler begrüsst am Nachmittag des 9. Dezember die rund 60 Mitglieder von Genossenschaftsrat und Verwaltung sowie einige Gäste in den Räumlichkeiten der Betriebszentrale der Migros Zürich. Neben Berichten aus der Delegiertenversammlung, dem Forum elle und der Kommission für Kulturelles und Soziales standen auch Traktanden der Verwaltung auf dem Programm.

Bevorstehende Ersatzwahlen Verwaltung

Aufgrund der geltenden Altersgrenze für Verwaltungsmitglieder werden 2023 und 2024 mehrere Sitze in der Verwaltung neu zu besetzen sein. Die Nachfolgeplanung wurde eingeleitet, Marcel Bühlmann, Vorsitzender des Ausschusses Personelles, hat den Prozess den Mitgliedern des Genossenschaftsrats detailliert aufgezeigt. Die temporäre Anpassung der Anzahl Mitglieder der Verwaltung wurde mittels Antrag vom Genossenschaftsrat freigegeben. Ab 2025 wird die Verwaltung wieder gleich viele Mitglieder zählen wie heute.

Zum Schluss folgte ein Nachessen in weihnächtlichem Ambiente. Der Abend wurde mit einer Darbietung der Flamencotänzerin Isabel Amaya abgerundet.

Was macht die Kommission für Kulturelles und Soziales?

Der Genossenschaftsrat vertritt die Interessen der knapp 340 000 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler im Wirtschaftsgebiet der Migros Zürich gegenüber Verwaltung und Geschäftsleitung. Die Mehrheit der 60 Mitglieder bilden gemäss Statuten die Frauen. Alle vier Jahre können sich Interessierte zur Wahl stellen.

Die Kommission für Kulturelles und Soziales ist ein ständiges Gremium des Genossenschaftsrats der Migros Zürich. Es steht dem Kulturprozent nahe und setzt sich derzeit aus elf kulturinteressierten Mitgliedern zusammen. Das Gremium verfügt jährlich über einen freien Kredit aus den Mitteln des Kulturprozents in der Höhe von 120 000 Franken. Die Kommission setzt sich zum Ziel, Gesuche aus dem ganzen Genossenschaftsgebiet zu berücksichtigen. Bei der Beurteilung stützt man sich aufs Gedankengut des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler, auf die Unternehmensphilosophie sowie darauf, dass die Unterstützung eine möglichst nachhaltige Wirkung erzielen soll.